

Ergebnisbericht faunistische Erfassungen

Projekt: Solarpark Ramin (ca. 34 ha) in Mecklenburg-Vorpommern

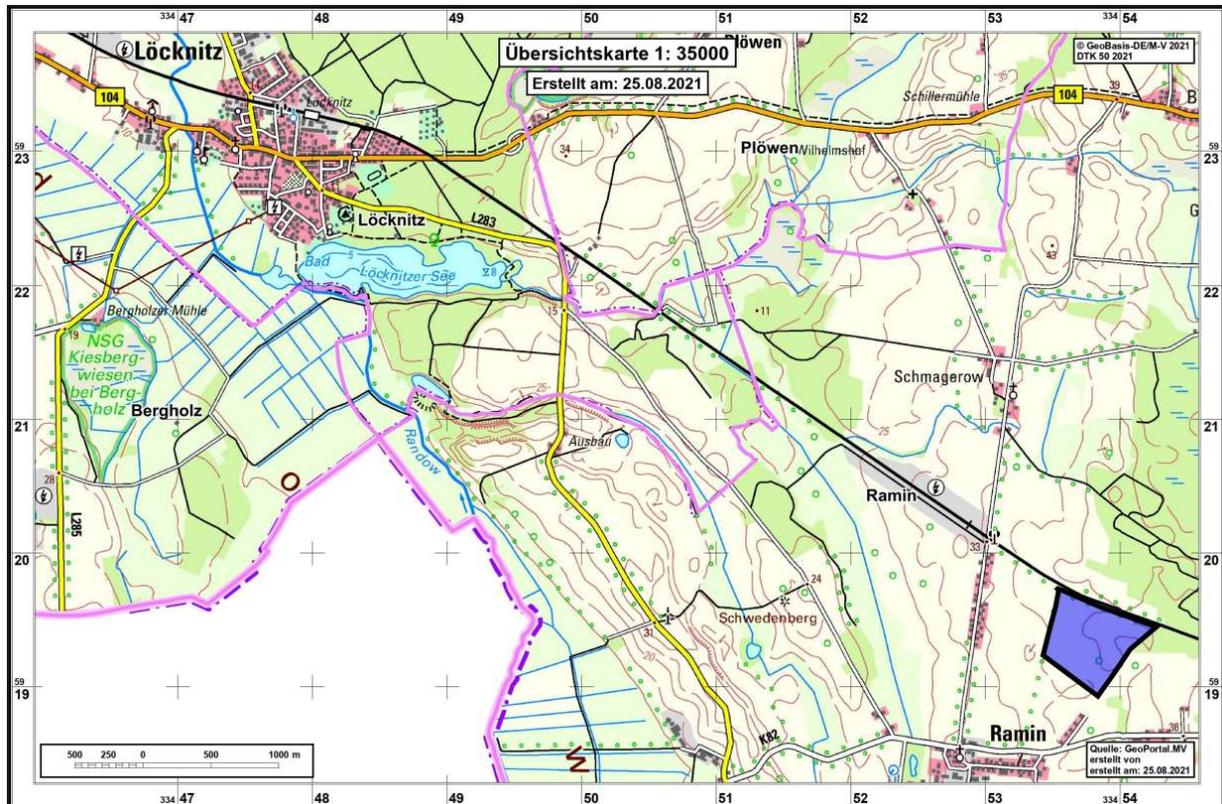


Abb. 1 Lage des Plangebietes

Auftraggeber: **Erneuerbare Energien Projekte (EEP)**
RheinEnergie AG
Parkgürtel 24
50823 Köln

Erfasser: Kompetenzzentrum
Naturschutz und Umweltbeobachtung
Diplom-Landschaftsökologe Jens Berg
Diplom-Biologin Dr. Juliane Schatz
Passow Pappelstr. 11, 17121 Görmin

fon 039992 76654
mobil 0162 4411062
email jberg@naturschutz-umweltbeobachtung.info

Datum: 20.08.2022

Aufgabenstellung:

Kartierleistungen

- Erfassung von Brutvögeln
Revierkartierung, Sichtbeobachtung, Verhören
März bis Juli, 6x Tag- und 2x Nachterfassungen

Untersuchungsgebiet

- Plangebiet plus 100 m Umfeld



Abb. 2 Plan- und Untersuchungsgebiet

Erfassungszeitraum:

März bis Juli 2022

Methoden:

Brutvögel - Die Erfassung der Brutvogelfauna erfolgte mittels der Revierkartierungsmethode (u. a. BIBBY et al. 1995). Hierzu wurde das Untersuchungsgebiet vollständig zu Fuß begangen bzw. vom Rand aus, Mittels optischen Hilfen (Fernglas und Spektiv), überwacht. Insgesamt wurden sechs Untersuchungsdurchgänge absolviert. Im April und Mai (1. Termin) umfassten diese auch Nachtstunden. Es wurden sämtliche Vögel mit territorialem oder brutbezogenem Verhalten (z. B. Balzflüge, Gesang, Nestbau, Fütterung) verzeichnet. Zusätzlich wurden nah-

zungssuchende und fliegende Tiere erfasst. Die artspezifische Erfassung und Auswertung wurde nach SÜDBECK et al. (2005) durchgeführt. Auf Grund der Größe des Untersuchungsgebietes wurden die Erfassungen z. T. parallel von zwei Bearbeitern durchgeführt.

Tab. 1 Untersuchungstermine und Witterungsbedingungen

	März	April	Mai 1	Mai 2	Juni 1	Juli
Datum	29.03.	13.04	11.05.	16.05.	07.06.	10.07.
Temp. max. in °C	10	19	27	22	23	20
Temp. min. in °C	4	4	14	4	11	12
Niederschlag in mm	0	0	1	0	0	0
Wind in km/h	19	17	15	8	11	22
Brutvögel [Std.] Tag-/Nachtanteil	6	9/3	9/3	6	6	6



Abb. 3 bis 6 Ansichten des Untersuchungsgebietes - ackerbaulich genutzte Flächen und Randbiotope, im Hintergrund angrenzender Wald und Feldgehölz.



Abb. 7 bis 10 Ansichten des Untersuchungsgebietes - ruderalisierte Fläche, Feldgehölz und Ackerhohlform.



Abb. 11 Projektsimulation

Ergebnisse:

Im Untersuchungsgebiet konnten acht verschiedene Brutvogelarten festgestellt werden (Amsel, Bluthänfling, Buchfink, Feldlerche, Goldammer, Mönchsgrasmücke, Rotkehlchen und Zaunkönig), in zwei Fällen besteht ein Brutvogelverdacht (Rohrammer und Zilpzalp).

Mit Ausnahme der Feldlerche befinden sich alle Brutplätze bzw. Revierzentren in den gemäß Projektsimulation (Abb. 11) erhalten bleibenden Biotopen.

Tab. 2 Artnachweise Brutvögel, Status und Biotop (März bis Juli 2022)

	März	April	Mai 1	Mai 2	Juni	Juli	Status im UG	Biotop
Aas-/ Nebelkrähe				Sb	Sb	Sb	NG	Ackerfläche, Feldgehölz
Amsel	Sb	Sb	Rv	Rv	Rv	Sb	BV	Wald, Feldgehölz, Hecke
Bachstelze		Sb	Sb	Sb	Sb	Sb	rNG	Feldweg, Ackerfläche
Blaumeise	Sb	Sb	Sb	rfd.	rfd.		rNG	Gehölze
Bluthänfling	Sb		Sb	Rv	Rv	Sb	BV	Hecke, Ruderal- und Ackerflächen
Buchfink	rfd.	rfd.	Rv	Rv	Rv	rfd.	BV	Wald, Feldgehölz
Eichelhäher	rfd.	rfd.	rfd.	rfd.	rfd.	rfd.	NG	Wald
Feldlerche		Sb	Rv	Rv	Rv	Rv	BV	Ackerfläche
Feldsperling				Sb	Sb	Sb	NG	Ruderalfläche
Gartenbaumläufer		Sb	Sb				NG	Wald
Goldammer		Sb	Sb	Rv	Rv	Sb	BV	Hecke, Ruderalflächen
Grünfink	Sb					Sb	NG	Hecke
Jagdfasan		rfd.	rfd.	rfd.			NG	Ackerfläche, Hecke
Kohlmeise	Sb	Sb	rfd.	rfd.	Sb	rfd.	rNG	Wald, Feldgehölz
Kolkrabe	Sb				Sb	Sb	Ü	-
Kranich	Sb	Sb					NG	Ackerfläche, Feuchtsenke
Mäusebussard	Sb	Sb	Sb	Sb	Sb	Sb	rNG	Ackerfläche
Mönchsgrasmücke		sM	Rv	Rv	Rv		BV	Hecke
Rauchschwalbe				Sb	Sb	Sb	NG	Ackerfläche, AHF
Ringeltaube	Sb	Sb	Sb	Sb	Sb	Sb	rNG	Feldgehölz, Ackerfläche
Rohrammer			rfd.	Sb	rfd.	rfd.	BVv	Ackerhohlförmig
Rohrweihe		Sb	Sb		Sb		NG	Ackerfläche, AHF
Rotkehlchen	rfd.	rfd.	Rv	Rv	Sb	rfd.	BV	Feldgehölz, Wald
Rotmilan			Sb	Sb		Sb	rNG	Ackerfläche
Singdrossel		rfd.	rfd.				NG	Wald, Hecke
Star					Sb	Sb	NG	Ackerfläche
Stieglitz	Sb	Sb			Sb	Sb	NG	Hecke, Ruderal- und Ackerflächen
Stockente		Sb	Sb	Sb		Sb	NG	Ackerhohlförmig
Wintergoldhähnchen	Sb	Sb					NG	Wald
Zaunkönig	sM	sM	Rv	Rv	Sb		BV	Wald
Zilpzalp		rfd.	rfd.	rfd.	rfd.	rfd.	BVv	Feldgehölz, Wald

Sb = Sichtbeobachtung, rfd. = Rufend, sM = singendes Männchen, Ü = Überflug, Rv = Revierverhalten, BV = Brutvogel, BVv = Brutvogelverdacht, NG = Nahrungsgast, rNG = regelmäßiger Nahrungsgast, UG = Untersuchungsgebiet, AHF = Ackerhohlförmig

Die Revierdichte und der Bruterfolg der Feldlerche sind stark von der angebauten Feldfrucht abhängig. Vegetationshöhen von 15-25 cm und eine Bodenbedeckung von 20-50% sind für die Nestanlage optimal. Auf konventionell bewirtschafteten Äckern finden sich in der Regel nur 1-2 Reviere pro 10 ha. Hier konnten im Plangebiet auf Grund der Meidung von Vertikalstrukturen vier Revierzentren ermittelt werden. In Solarparks tritt die Feldlerche als Brutvogel nur auf, wenn der Abstand zwischen den Modulreihen ausreichend groß bemessen wird.

Die übrigen festgestellten Brutvogelarten nutzen die Gehölze an der Bahnstrecke (in Tab. 2 als Hecke geführt), das Feldgehölz, die Ackerhohlform, die Ruderalfläche bzw. angrenzende Waldflächen. Einige weitere Vogelarten wurden als regelmäßige Nahrungsgäste oder Nahrungsgäste im Plangebiet festgestellt, darunter z. B. Bachstelze, Stieglitz, Kranich (2), Mäusebussard, Rotmilan und Rohrweihe.

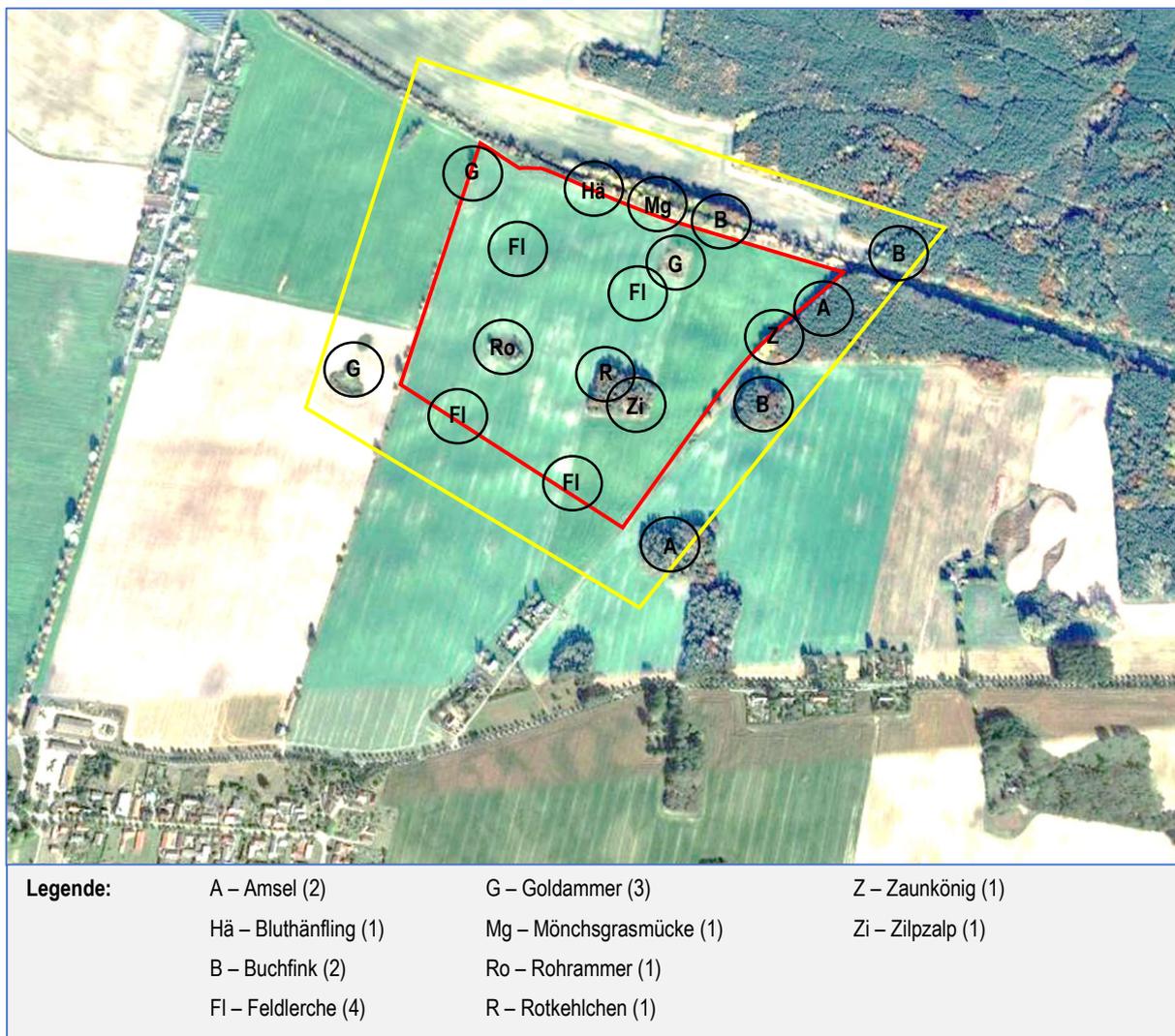


Abb. 12 Brutvogelnachweise und Brutverdachtsfälle – Revierzentren.